

## Pressemitteilung

# UNESCO-Stätten der Lausitz: Potentiale und Perspektiven

## Eine Zwischenbilanz zur touristischen Inwertsetzung der Lausitzer UNESCO-Stätten



Das Neue Schloss in der UNESCO-Welterbestätte Muskauer Park (Foto: Rainer Weisflog)

Vom Schloss im UNESCO-Welterbe Muskauer Park/Park Mużakowski geht eine Strahlkraft aus, welche sich auf die gesamte Region ausprägt. Gemeinsam mit den anderen UNESCO-Stätten in der Lausitz (UNESCO-Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa, UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald) besitzt diese Region ein touristisches Potenzial, das europaweit ihresgleichen sucht und dennoch erst noch gehoben werden muss.

Bereits zu Beginn des Projektes: „Touristische Entwicklung und Vermarktung der sächsischen UNESCO-Welterbestätte Muskauer Park und angrenzender Kulturlandschaften“, wurde der Fokus erweitert. Es geht nicht nur um das sächsische Weltkulturerbe, sondern um die gesamte Region und dem Zusammenspiel einzigartiger Kulturlandschaften in der Lausitz. Das Ziel ist eine gemeinsame Strategie zur touristischen Inwertsetzung der Lausitzer UNESCO-Stätten zu verfolgen.

Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO), lud in diesem Projekt nun zum Zwischenfazit ein. Im Festsaal des neuen Schlosses Bad Muskau wurden am Dienstag, den 30. Januar 2024, die bisherigen Projektergebnisse präsentiert. Gefördert durch das Sächsische Ministerium für Kultur und Tourismus, hat das Projekt nicht nur erste Erfolge verzeichnet, sondern legt auch vielversprechende Perspektiven für die Zukunft offen.

### Eingartige UNESCO-Stätten der Lausitz

Die MGO hat in den letzten drei Jahren eng mit Projektpartnern und Investoren wie dem Landkreis Bautzen, Landkreis Görlitz, der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ und der Touristischen Gebietsgemeinschaft Neisseland e.V. zusammengearbeitet. Das zentrale Ziel: Die Einzigartigkeit der Welterbestätten der Oberlausitz als touristische Highlights herauszustellen und die Region als vielfältiges Reiseziel zu etablieren.

Der Muskauer Park, größter Landschaftspark Zentraleuropas im englischen Stil und geschaffen von Fürst Pückler Muskau, bildet den Mittelpunkt des Projekts. Doch die Region besticht nicht nur durch diesen herausragenden Park – sie beheimatet gleich vier von der UNESCO ausgezeichnete Titel: UNESCO-Welterbe, UNESCO-Global Geopark, UNESCO-Biosphärenreservate und immaterielles Kulturerbe. Auf so kleinem Raum ist dies europaweit einmalig und ein echtes Alleinstellungsmerkmal!

Oder wie es Cord Panning, Stiftungsleiter und Parkdirektor des Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, betont: „UNESCO-prämierte Kulturlandschaften im Verbund mit eindrucksvoller Industriekultur prägen einen wunderbaren Landstrich, der in seiner Schönheit und Vielfältigkeit immer wieder neu erkundet werden will.“

## **Projektergebnisse und Ausblick auf 2024**

Die Ergebnispräsentation im Festsaal des neuen Schlosses Bad Muskau gab nicht nur Einblicke in die Projektergebnisse des vergangenen Jahres, sondern gewährte auch einen vielversprechenden Ausblick auf die geplanten Maßnahmen für 2024. In Kooperation mit den Projektpartnern wurde ein Zwischenfazit gezogen und vor allem die Weichen für die nächsten Projektschritte gestellt. Besonders erfreulich ist die erneute finanzielle Unterstützung des Freistaats Sachsen, welche die Fortsetzung des Projekts in diesem Jahr ermöglicht.

In der ersten Projektphase in den Jahren 2021/2022 wurde unter anderem der Markenkern „Lausitz – bewegte Landschaft im Wandel“ definiert, sechs buchbare Reisen entwickelt, eine multimediale Kampagne mit fünf Botschaftern durchgeführt und eine Faltkarte, Themenbroschüren sowie ein Imageclip produziert.

Im letzten Jahr wurde an die Ergebnisse des Projektes nahtlos angeknüpft. Die Verbindung der einzelnen UNESCO-Stätten der Lausitz erfolgte durch die Definition von vier Narrativen/Erzählweisen, welche die Region unter vier Leitthemen zusammenfasst. Diese sind: „Kulturlandschaften“, „Geologie“, „Industrie- und Bergbau“ sowie „Sorben/Wenden“. Als erste praktische Umsetzung dieser Strategie diente eine zweitägige Bildungsreise durch die Lausitz, an der touristische Leistungsträger und Gästeführer teilnahmen.

Parallel dazu wurde eine groß angelegte Kampagne gestartet, die unter anderem Veröffentlichungen im renommierten Zeit-Magazin und bei der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) einschloss. Eine Bloggerreise sowie die Entwicklung einer Fahrradroute zu den UNESCO-Stätten ergänzten die Maßnahmen. Die bei den Gästen beliebte Faltkarte, wurde überarbeitet und in einer Auflage von 10.000 Stück nachproduziert, nachdem die erste Auflage komplett vergriffen war.

Da die faszinierenden Gegensätze und die sich wandelnde Landschaft oft schwer in Worte oder Bildern erfassbar sind, wird dieses Jahr erstmals ein FilmCamp veranstaltet. Junge Filmbegeisterte sind eingeladen, die Lausitz und ihre UNESCO-Stätten aus ihrer persönlichen Perspektive zu erzählen und filmisch festzuhalten. Ein durchdachtes Konzept wurde in der letzten Projektphase erarbeitet. Cord Panning ergänzt zu dem Vorhaben: „Die Idee und das Motto kann ich nur unterstützen. Die Oberlausitz war immer eine Region des Wandels – seit mehr als 1000 Jahren – gerade wandelt sich die Bergbauregion zur größten von Menschenhand geschaffene Seenlandschaft Europas. Die Perspektivregion ist ein spannender Raum für Entdeckungen, in dessen Geschichte und Gestaltung sich unsere Gäste, Hiesige wie die Zugezogene aktiv selber und immer wieder neu einschreiben können. Diese Entdeckungen filmisch festzuhalten, ist eine spannende Idee, die zu uns passt. Denn die Lausitz braucht Menschen, die sich in sie verlieben und sie in die Zukunft hinein entwickeln wollen.“

In diesem Jahr liegt der Fokus zudem darauf, den polnischen Markt weiter zu erschließen. Dies ist von großer Bedeutung, da die Region nicht nur im Dreiländereck liegt, sondern auch zwei

grenzüberschreitende UNESCO-Stätten beherbergt. Gezielte Kampagnen und diverse Printprodukte sollen vermehrt polnische Gäste auf die Region aufmerksam machen.

Zusätzlich sind Schulungsmaßnahmen für touristische Leistungsträger geplant, darunter zwei Erklärvideos, sogenannten Simple Shows, die in Kurzform die wichtigsten Informationen und Unterschiede zu den einzelnen UNESCO-Stätten näherbringen.

Geplant ist zudem eine Kooperation mit Hochschulen, um junge Menschen zu motivieren, über die Tätigkeit eines Gästeführers nachzudenken. Ziel ist es, dadurch der Nachfolgerproblematik entgegenzuwirken und gleichzeitig ein jüngeres Publikum auf die Schätze der Region aufmerksam zu machen.

### **Gemeinsame Arbeit mit Brandenburg**

Seit letztem Jahr gibt es zudem ein Brandenburger Projekt, welches ebenfalls die Stärkung der Lausitzer UNESCO-Stätten voranbringt. Im Zeitraum von 2023 bis 2026 werden im Projekt UNESCO 5 acht Teilprojekte umgesetzt. Diese Teilprojekte sollen dazu beitragen, die UNESCO-Stätten in der Region touristisch zu stärken und Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung zu etablieren. Neue Themenradtouren, Informationsformate, Videos und verschiedene Bildungsangebote für Schulen werden dabei konzipiert. Das Projekt wird vom Bund im Rahmen der Förderrichtlinie "STARK" unterstützt. Das Ziel des Projektes ist es ebenfalls, die Gäste und Einheimischen noch stärker für die Schönheit, Vielseitigkeit und Schutzwürdigkeit der Lausitzer Kultur- und Naturlandschaften zu sensibilisieren.

Olaf Franke, Geschäftsführer der MGO, freut sich über die verstärkte Zusammenarbeit mit Brandenburg und betont: „Wir sind froh in diesem bedeutenden Thema nun eine gestärkte Zusammenarbeit mit Brandenburg realisieren zu können. Das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald ist bereits gut etabliert und für viele Gäste ein Begriff. Es wäre falsch, diese Strahlkraft nicht zu nutzen und durch dieses Potenzial die Gäste auf weitere UNESCO-Stätten in der Lausitz aufmerksam zu machen.“ Franke erklärt weiter: „Unser Ziel ist es die Touristen länger in der Region zu halten und sie von der Vielfalt und Schönheit der Lausitz zu überzeugen.“

Eugen Nowack, Leiter des UNESCO-Biosphärenreservates Spreewald und des Projektes UNESCO 5, ergänzt: „Bedeutsam für eine erfolgreiche Umsetzung ist die regelmäßige Abstimmung mit der MGO und allen Projektpartnern. Nur gemeinsam können wir es schaffen, die UNESCO-Stätten in der Lausitz noch bekannter zu machen. Wir sind sehr dankbar, dass so zahlreiche unterschiedliche Akteure an diesem gemeinsamen Ziel mitarbeiten und sich in vielen unterschiedlichen Projekten engagieren.“ Er ergänzt weiter: „Wir haben gelernt, dass wir dafür bei den Menschen vor Ort anfangen müssen. Auch die Einheimischen müssen, ihre Schätze vor der Haustür annehmen und entsprechend weitergeben.“

### **Fazit und Ausblick**

Olaf Franke schließt ab: „Wir freuen uns, die Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern auch im folgenden Jahr fortsetzen zu können. Uns liegt es besonders am Herzen, die Menschen vor Ort für ihr großes Erbe vor der Haustür zu interessieren, als auch Touristen aus nah und fern anzuziehen. Deshalb werden wir weiterhin unsere Region mit Kreativität und Charme erzählen.“

Die Projektpartner freuen sich darauf, auch in diesem Jahr intensiv an der Weiterentwicklung des Projekts zu arbeiten und noch mehr Gäste auf die Region und ihre einzigartigen Highlights aufmerksam zu machen.

Weiterführende Informationen können Sie der folgenden Webseite entnehmen:  
<https://www.oberlausitz.com/grosses-erbe>

**Kontakt:**

Sophie Nücklich

PR/ÖA

Projektmanagerin Tourismusmarketing

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Anschrift Humboldtstraße 25 | 02625 Bautzen

Telefon +49 (3591) 487719

E-Mail [sophie.nuecklich@oberlausitz.com](mailto:sophie.nuecklich@oberlausitz.com)

Internet [www.oberlausitz.business](http://www.oberlausitz.business) | facebook @MGOmbH